

WORKING EQUITATION – ARBEITREITWEISE

Wem Dressur oder Western Performance zu wenig Spannung bietet, aber Springer oder Mounted Games zu wenig an der Reitkunst orientiert ist, oder als Freizeitreiter Einbissen Abwechslung vom all Tag braucht, der ist bei der Working Equitation genau richtig.

Definition

Working Equitation ist entstanden aus den alten Arbeitsreitweisen Südeuropäischen (Portugal, Spanien, Frankreich und Italien), die ursprünglich von Westernreiten stammen.

Das Hüten und Treiben der (Wild-) Rinder war nur regional nötig und daher keine überlebenswichtige Tradition für die Menschen. Mit zunehmender Modernisierung drohten diese Arbeitsreitweisen immer mehr in Vergessenheit zu geraten und wurden nur noch von Liebhabern praktiziert.

Working Equitation soll die Eignung des Pferdes – ebenso diejenige des Reiters – für die Arbeit im Feld demonstrieren : Es soll rittig gehorsam und durchlässig sein in der Dressur und im Arbeitsparcours (Stiltrail), wendig und schnell im Geschwindigkeitsparcours (speedtrail), sowie nervenstark und mitdenkend in der Rindarbeit.

Regelwerk & Aufgaben

Ein WE-Wettbewerb besteht aus drei Prüfungen, Dressur, Dressurtrail und Speedtrail. Die vierte Prüfung der Rinderbewerb ist je nach ausgeschriebenem Turnier optional.

Diese Disziplin sowie die Turniere sind offen für alle Rassen und Reitweisen und stellen eine gute Abwechslung für Sport- und Freizeitpferde dar.

Kurze Erläuterung zu den vier Teilprüfungen

Dressurprüfung:

Dieser Prüfung ist eine Repetition der auferlegten Dressurprüfung, in der der Reiter, die klassischen Lektionen zur Musik durchführen muss. Die Lektionen entsprechen der Leistungsklasse der Prüfung. In höheren Klassen wird nur im Schritt und Galopp geritten.

Stil- oder Dressurtrail:

Der Stiltrail ist eine Prüfung, bei der der Reiter sein Pferd zur Überquerung des Hindernisses bringen muss, die wahrscheinlich in der täglichen Arbeitreiterei erscheinen. Der Parcours wird mit 10 bis 15 verschiedenen Hindernissen aufgebaut, je nach Leistungsklasse der Prüfung. Die Trailhindernisse sind zum Beispiel Parallel-Slalom, Gatter oder Tor, Brücke, Tonnen zu umrunden ... Die Hindernisse müssen in der angegebenen Reihenfolge absolviert werden.

Speedtrail:

Der Speedtrail entspricht in der Tat dem Stiltrail, nur auf Geschwindigkeit geritten. Es geht darum die gleichen Hindernisse wie beim vorherigen Trail zu überqueren, aber mit dem Ziel,

sie so schnell wie möglich zu überqueren. Fehler in den Hindernissen ergeben Strafsekunden. Es zählt die Zeit, der Schnellste gewinnt.

Rinderarbeit:

Die Rindarbeit erfolgt in Teams. Es besteht gewöhnlich aus vier Reitern. Ein Reiter wählt ein Rind aus der Herde. Im Team wird es in einen abgetrennten Bereich getrieben. Hier zählen die erreichten Punkte, bei Punktgleichstand entscheidet die schnellste Zeit.